



## Jahresbericht 2015

### ARGE Schulpartnerschaft

HTL Braunau am Inn – Instituto Politecnico La Salle, León, Nicaragua

HTL Braunau am Inn – Brother Conrad Technical School Boro Boro, Lira, Uganda

Die vitale Schulpartnerschaft verbindet die HTL Braunau mit dem IPLS León seit nunmehr 20 Jahren und seit kurzem auch mit der Brother Konrad Schule in Lira/Uganda. Mit unserer Arbeit leisten wir einen wichtigen Bestandteil für die Menschen im Süden, damit sie vor Ort eine Lebensperspektive haben und somit nicht gezwungen sind, ihr Land zu verlassen und zu Flüchtlingen zu werden. Einen hautnahen Einblick in die „Eine-Welt-Problematik“ erhielten bislang 459 HTL-Schüler/innen im Rahmen von fünf- bis sechswöchigen Exkursionen an unserer Partnerschule in León. 70 Kolleg/innen unserer nicaraguanischen Partnerschule kamen für fünf Wochen, um sich technisch und pädagogisch weiterzubilden.

### Besuch von Lehrer/innen in Österreich

Vom 28. Februar – 29. März war die Lehrerin Carcamo Parrales Claudia Dalila (Elektrotechnik), der Lehrer Coulson Herrera Armando Alexander (Elektrotechnik), der Direktor des IPLS Herr Saborio Mayorga Jaime Bernado und Frau Perez Mena Fatima del Rosario (unsere Unterkunft-Geberin in Managua) aus Nicaragua und der Direktor der Brother Conrad Technical School, Mr. Oceng Celestino aus Uganda, zur Weiterbildung sowie anlässlich der Feier „20 Jahre Schulpartnerschaft“ an der HTL Braunau. Die Lehrerin Dalila und der Lehrer Armando bildeten sich im Bereich der Computerprogrammierung weiter. Von der großartigen Ausstattung der HTL Braunau und von dem persönlichen Umgang der Lehrerinnen und Lehrer mit einzelnen Schüler/innen waren die Gäste sehr beeindruckt.

Auch die zahlreichen Aktivitäten, die von den Gastfamilien für unsere Freunde organisiert wurden, haben unseren Gästen besonders gefallen. Frau Perez, die zum ersten Mal in ihrem

Leben auf Reisen war, zeigte sich von der ruhigen Atmosphäre in Braunau im Gegensatz zu Managua besonders beeindruckt. Die Gäste aus Nicaragua und Uganda haben sich über die herzliche Aufnahme in ihren Gastfamilien und den vielen Aktivitäten sehr gefreut und waren von den schulischen Möglichkeiten in der HTL sehr bewegt.

## **Besuch von Schüler/innen und Lehrer/innen in Nicaragua**

Bereits zum elften Mal fand heuer die Nicaraguareise statt. Insgesamt 39 Teilnehmer/innen wurde dadurch die Möglichkeit geboten, eine für sie in vielen Bereichen neue Welt zu erleben. Der Reise vorausgegangen war eine intensive Vorbereitungsphase. Viele der teilnehmenden Schüler/innen haben den Freigegegenstand Spanisch besucht und Grundkenntnisse in Spanisch erworben. An einem Vorbereitungswochenende wurden den Teilnehmer/innen genaue Kenntnisse sowohl über das Land als auch über die Gegebenheiten der Partnerschule in León vermittelt. Die reisemedizinischen Empfehlungen wurden von unserem langjährigen medizinischen Betreuer Herrn Dr. Wanka vorgenommen. Die Schüler/innen setzten sich aber auch anhand eines Spiels, des "Fairen Frühstücks", mit den großen Unterschieden zwischen den reichen und den armen Ländern und ihren Auswirkungen im alltäglichen Leben in einer globalisierten Welt auseinander. Langfristig vorbereitet wurden die Schüler/innen in Braunau nicht nur hinsichtlich ihrer sprachlichen und kulturellen Kompetenz, sondern auch für die konkrete Umsetzung einer Reihe von technischen Projekten, die dann gemeinsam mit den Schüler/innen des IPLS (= Instituto Politécnico La Salle) umgesetzt wurden.

Die große Reise begann am 19. Juni mit dem Flug nach Nicaragua – in einigen Etappen und mit längeren Zwischenaufenthalten wurde Managua, die Hauptstadt Nicaraguas, erreicht. Von Managua aus wurde dann per Bus, Schiff und Binnenflugzeug vor allem der Süden Nicaraguas



mit öffentlichen Verkehrsmitteln bereist. Die im Nicaraguasee liegende Vulkaninsel Ometepe,

die Kakaobauern in Buena Vista, aber auch der interessante Aufenthalt in der Tropen-Forschungsstation Barthola werden den Teilnehmer/innen sicher dauerhaft in Erinnerung bleiben. Die Schönheiten, aber auch die Anstrengungen, die mit dem Regenwald verbunden sind, haben bei ihnen großen Eindruck hinterlassen. Erholung nach 14 Tagen Rundreise brachte der Aufenthalt auf Corn Island, einer Insel in der Karibik, bevor es zurück nach Managua und von dort in die Partnerschule nach León ging.

*„Die Reise war anstrengend, wunderschön, und ich würde sie jederzeit wieder mitmachen, trotz hoher konditioneller Anforderung.“* Mlekusch Isabella (4AHMEA)

*„Die Rundreise als erster Schritt unserer Reise war sehr eindrucksvoll für mich. Wir lernten das Land und das Leben in einem der ärmsten Länder Lateinamerikas kennen und auch schätzen. Die Landschaft und Vielfalt Nicaraguas waren überwältigend für mich. Besonders hervorzuheben ist der interkulturelle Austausch zwischen den Völkern, der mit Sicherheit meinen Horizont und meine Weltanschauung bedeutend verbessert hat. Meine Gastfamilie werde ich bestimmt ein ganzes Leben in Erinnerung behalten. In den 2 Wochen, in denen wir bei ihnen gewohnt haben, wurden wir mit einer derartigen Herzlichkeit und Liebe aufgenommen, wie man sie in unserem Kulturkreis selten vorfindet.“* Baier Markus (4BHELS)

In León waren alle Schüler/innen bei Familien untergebracht und arbeiteten gemeinsam mit ihren nicaraguanischen Kollegen/innen eifrig an den verschiedenen Projekten:

### **Computer**

Die Schulpartnerschaft organisiert Computer und Bildschirme von Firmen, Schulen und Privatpersonen. Diese werden an der HTL Braunau im Rahmen des fachpraktischen Unterrichts sowie in der Freizeit von Schüler/innen gemeinsam mit den Lehrer/innen geprüft, gewartet und repariert. Diese Computer und Bildschirme sowie Tastaturen werden sorgfältig verpackt und mit dem Container nach Nicaragua verschifft. Ein Projektteam bestehend aus sechs Schüler/innen und einem Lehrer vom IPLS installierten die Computersysteme an unserer Partnerschule am IPLS. Für unsere Schüler/innen war es eine Herausforderung, mit den begrenzten Möglichkeiten des IPLS die PCs mit dem spanischen Betriebssystem in das bestehende Netzwerk zu integrieren.



### **Pyrolysekocher**

Das Projektteam „Pyrolysekocher“ besteht aus Schüler/innen und Lehrer/innen sowie der Leiterin des Projektes, Michaela Fuchs, die das Maturaprojekt „Pyrolysekocher“ an der HTL Braunau durchgeführt hat, und dem Projektassistenten Patrick Menghin, der vor einigen Jahren an der Nicaraguareise 2011 in Nicaragua teilgenommen hat und seit Jahren engagiert mitarbeitet. Menghin ist zur Zeit Student und war von dem Projekt so begeistert, dass er an der Umsetzung unbedingt teilhaben wollte.

Michaela Fuchs untersuchte die Funktionsweise eines solchen Kochers, forschte und baute einen Prototypen in ihrem Maturaprojekt für unsere Partnerschule in León. Das technische Know-how ihres Betreuers, des Diplomchemikers Walter Plank, der selbst Schulpartnerschaftsprojekte in Uganda mitgestaltet, war ihr eine intensive Unterstützung nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Durchführung und Realisierung. Somit konnte ein erster funktionstüchtiger Pyrolysekocher im Mai im Container nach Nicaragua an unsere Partnerschule verschifft werden. Ziel des Projektes war der Zusammenbau und die erste Testphase und nachfolgende Weiterentwicklung des Pyrolysekochers am IPLS mit verschiedenen organischen, brennbaren Materialien, aus denen Holzkohle gewonnen wird. Die so produzierte Holzkohle könnte für die ländliche Bevölkerung Nicaraguas sowohl zum Kochen verwendet oder zur Verbesserung für die Böden als auch zum Verkauf angeboten werden und dient somit als Einkommensquelle und der Aufbesserung des kargen Lebensunterhalts.

Nach positiver Testphase wurde in Österreich das benötigte Material, das zur Herstellung mehrerer Pyrolysekocher am IPLS notwendig ist, eingekauft. Weiters wurden auch das benötigte Werkzeug und Geräte mit dem Container im Mai nach Nicaragua an unsere Partnerschule verschickt

In Nicaragua baute das Team unter Mitwirkung von Lehrkräften in den Werkstätten des IPLS den ersten Prototypen des Pyrolysekochers. Das köstlich zubereitete Essen auf dem Pyrolysekocher unterstrich seine ökologische Funktionalität.

Die Jugendlichen in Nicaragua haben mit dem Projekt „Pyrolysekocher“ die Chance in Zukunft ihr Wissen und ihre Fertigkeiten als Einkommensquelle zu nützen. Für Frauen, deren Gesundheit durch Rauchgase beim Kochen extrem gefährdet ist, eröffnet sich eine große Chance. Und auch zum Umwelt- und Klimaschutz wird Erhebliches beigetragen.



*„Für mich war es ein tolles Erlebnis, die Arbeit meiner Matura in der praktischen Umsetzung in Nicaragua zu begleiten und den Nicas erfolgreich ein zukunftsweisendes Projekt zu übergeben. Es war wieder eine sehr große Bereicherung die Freunde aus Nicaragua, die ich schon 2013 kennen gelernt hatte, wiederzusehen.“* (Michaela Fuchs)

*„Es war eine sehr interessante Erfahrung am Projekt mitzuarbeiten. Durch die Weiterentwicklung konnten sehr positive Ergebnisse erzielt werden; und ‚live‘ dabei zu sein war spannend und einzigartig. Die tolle Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und Schülerinnen der HTL und dem IPLS war für mich eine große Bereicherung.“* (Patrick Menghin)

## Schultafeln und Bänke

Auch nicht mehr benötigte Schultafeln und Schultische sowie Schulsessel wurden von der HTL Braunau, der HLW Braunau und vom Kurfürst-Maximilian-Gymnasium in Burg-hausen für das IPLS in León gesammelt. Um einen platzeffizienten Transport im Container zu ermöglichen, wurden diese von den Schüler/innen der HTL Braunau unter fachkundiger Leitung des Schulwartes der HTL, Walter Hirschmann, in der Freizeit zerlegt. Ein Team von Schüler/innen montierte am IPLS die Tafeln und Tische.



## Licht für die Fischerfamilien

Intensive Tage verbrachte ein Team von Schüler/innen und Lehrer/innen im Nordosten Nicaraguas. Sie beluden den Schulbus der Partnerschule mit 27 Solarpaneelen, brachten diese mit Bus und Schiff zu einem abgelegenen Dorf der Miskito-Indianer und montierten die Paneele auf deren Häuser.

Die exotische Reise führte durch die malerisch schöne nicaraguanische Berglandschaften mit einzigartigen tropischen Lärchenwäldern, die es weltweit nur im Westen Nicaraguas gibt. Wegen eines Streiks der Miskitos aufgrund von ungerechtfertigter Inbesitznahme von Land erlebten wir erste Grenzerfahrungen: vier Tage lang im Bus ohne Sanitäreinrichtungen. Nach über 80 Stunden im Bus sitzend oder liegend klebten uns die alten Lederbezüge der Sitze auf der Haut. Nach drei Nächten ohne Waschgelegenheiten begleitete die Gruppe, gelinde gesagt ein herbes Aroma. Zwei gerissene Gasseile, ein wegen der gebirgsähnlichen Straßenverhältnisse geplatzter Reifen und zahlreiche Tropengüsse, die die Straßen überfluteten, erschwerten die weitere Anreise.

In der Landeshauptstadt Bilwi wurde das Material von mehr als drei Tonnen vom Projektteam auf zwei kleine Boote verstaut. Insgesamt wurden die drei Tonnen dreimal umgeladen – zuerst in den Bus, dann auf die Boote und zuletzt am Bestimmungsort Kukalaya. Nach der fünfstündigen Bootsfahrt vorbei an eindrucksvollen Mangrovenwäldern und Seerosenteppichen erwartete sie das halbe Dorf am Steg der Lagune Kukalaya. Im Dorf leben an die 90 Familien. Insgesamt zählt das Dorf über 800 Einwohner, davon 250 Kinder, die uns aufs Genaueste beobachteten, uns mitunter zur Arbeit bei den Häusern begleiteten und bald ihr Misstrauen ablegten und gerne mit uns in größeren und kleineren Verbänden spielten. Begrüßt wurden wir mit einer Messe der Iglesia Morawa, einer evangelikalen Kirche, die einst vor 120 Jahren den Küstenstreifen zu missionieren begann. Es wurde ungemein viel gesungen, die Messe war freudvoll und sehr konkret am täglichen Leben der Menschen orientiert – so wurden auch die Geburtstage von Kindern und zwei unserer Schüler mit unzähligen Umarmungen, Liedern in vier Sprachen und den Segenswünschen des Pastors gefeiert. Überhaupt begrüßten uns die Dorfbewohner einzeln und gaben uns, was sie uns geben konnten, sprachen ihren Dank aus und umarmten jeden Einzelnen von uns.

Die Organisation FADCANIC (Fundación para la Autonomía y el Desarrollo de la Costa Atlántica de Nicaragua/Stiftung für die Autonomie und Entwicklung der Atlantikregion Nicaraguas, eine regionale nicaraguanische NGO) hat mit der Bevölkerung die Installation vorab vorbereitet

und einigen Dorfbewohnern einen Kurs für Solartechnik am IPLS ermöglicht. Der Pastor des Dorfes stellte uns das Pfarramt für die Vorbereitung der Installation und Nächtigung zur Verfügung. Die bereits ausgebildeten Jugendlichen vor Ort wurden in unsere Projektteams integriert und leisteten hervorragende Zusammenarbeit. Ohne deren sprachliche Kompetenzen hätten wir die Bevölkerung auf die Anlagen nicht einschulen können. Die Installation gestaltete sich nicht nur wegen der einsetzenden Regenfälle, des ungewohnten feuchtschwülen Klimas und der fehlenden Infrastruktur sehr schwierig, auch aufgrund der auf Pfählen errichteten Bauten, die traditionellerweise mit Palmblättern als Dächer gedeckt waren, musste das Öfteren improvisiert werden. Insgesamt wurden 27 Anlagen im Dorf installiert. Ein großes Augenmerk wurde auf das Training für die Wartung und Reparatur der installierten Anlagen gelegt. Dazu wurden der Dorfgemeinschaft das notwendige Material und Werkzeuge übergeben. Beide Maßnahmen sichern, dass die Photovoltaikanlagen über einen längeren Zeitraum funktionstüchtig bleiben und somit eine Nachhaltigkeit des Projektes gewährleistet ist. Bei der Abschlussmesse des Dorfes hat sich die Mitglieder der Dorfgemeinschaft aller Konfessionen zusammengefunden und bei jedem einzelnen Teilnehmer des Projektes bedankt. Insbesondere die Frauen der Dorfgemeinschaft profitieren, da die Aufrechterhaltung der Feuerstelle als Lichtquelle nach 18 Uhr im Haus mit der Elektrizität durch Photovoltaik nun wegfällt. Mit der Installation der Lichtanlagen ist auch im Gesundheitsbereich mit einer nachhaltigen Entwicklung zu rechnen: Speziell im Bereich der Atemwegs- und Augenerkrankungen, ausgelöst durch die vorherigen Kerosinlampen, ist hier eine deutliche Verbesserung zu erwarten. Die nicaraguanischen Schüler/innen profitieren insbesondere im Bildungsbereich von der Beleuchtung, da sie nach 18 Uhr genauso Hausaufgaben erledigen und für ihre Fachbereiche lernen können, wenn sie nachmittags die Familie bei Feld- und Erntearbeiten am Grund und Boden oder beim Fischen unterstützen. Wichtig für die Realisierung des Projekts war auch die Projektunterstützung durch das Land Oberösterreich sowie von der Windkraft Simonsfeld – vielen herzlichen Dank an dieser Stelle. Für die 16 HTL-Angehörigen war das Projekt „Licht für die Fischerfamilien“ eine außergewöhnliche Erfahrung: anstrengend, fordernd, voller neuer Erfahrungen und mit einem sehr intensiven Gefühl, anderen eine große Hilfe geleistet zu haben.

*„Allen Reisenden im Herzen und im Geiste, die keinen Wandel scheuen, nicht die Freude, nicht die Kürze eines unwiederbringlichen Moments und nicht das Elend und die unbequeme Kargheit, die nicht zögern aufzubrechen, dem Schmerz, der Trauer Form zu geben, von unbenannter Schönheit kund zu tun“. (Evelyn Bernadette Mayr)*



**Straßenlaternen**

Eine Gruppe war damit beschäftigt, solarbetriebene Straßenlaternen an unserer Partnerschule zu montieren. Da der Großteil des Schulgeländes keine Beleuchtung hat, geben die solarbetriebenen Straßenlaternen den Schülern/innen und Lehrern/innen mehr Sicherheit und sind eine große Erleichterung für die Bediensteten an unserer Partnerschule. Alle Vorbereitungsmaßnahmen wurden vom IPLS durchgeführt. Besonders schweißtreibend war für das Team das Ausheben eines Grabens mit Schaufel und Pickel von 100m Länge und 0,3m Tiefe bei Temperaturen von mehr als 35 Grad für die Verbindungsleitung der einzelnen Laternen. Danach nahmen die Schüler/innen die Elektroinstallation der Lampen unter professioneller Anleitung vom Projektleiter Alfred Kallinger vor.

### **Abschlussfest**

Eine weitere Gruppe war mit der Vorbereitung eines österreichisch-nicaraguanischen Festes beschäftigt, bei dem es als kulinarischen Höhepunkt Spätzle und Kaiserschmarrn gab. Die Schülerinnen und Schüler luden beim Abschlussfest als Dank an die Gastfamilien zu österreichischen Spezialitäten. Eingeleitet wurde das Fest mit regionalen Tänzen aus Nicaragua, der österreichische Chor der Nicaraguareisenden gab STS zum Besten. Dann kamen Direktor, Leiter/innen der Schulpartnerschaft auf nicaraguanischer und österreichischer Seite sowie Vertreter der Gastfamilien zu Wort.

Doch die Festlichkeiten an diesem besonderen interkulturellen Tag begannen schon am Vormittag: Die Schüler/innen der HTL Braunau hatten verschiedene Spiele vorbereitet: Schülergruppen des IPLS León und eine Lehrergruppe des IPLS widmeten sich den Herausforderungen von Schifahren auf nicaraguanischem Rasen, der Scheibtruhnen-Ralley, Mehlschneiden und diverser Luftballon- und Ballspiele. Die Spiele wurden von den Begleitlehrerinnen Christina Wagner und Stephanie Hocheneder erstellt und die Anleitungen von der Spanischlehrerin Evelyn Bernadette Mayr übersetzt.

Vor allem für 250 Personen unter nicaraguanischen Bedingungen am Markt einzukaufen und zu kochen gestaltete sich als Herausforderung. Dabei zeigten sich die Schüler/innen beim Schneiden von 20 kg Zwiebel als äußerst mutig und als sehr eifrig beim Schlagen von Schnee von rund 250 Eiern. Der Kaiserschmarrn mit heimischer Marmelade kam bei den Nicaraguanern besonders gut an.

*„Die Lebensumstände sind natürlich deutlich schlechter als bei uns. Aber der Unterschied der Kulturen, der Lebensweisen und der Menschen an sich, das sind die Erfahrungen, die mich ein Leben lang bereichern werden.“* Simon Leonhartsberger (4BHELS)

*“Ich persönlich bin dankbar für die Gastfreundschaft und die familiäre Wärme, die ich erleben durfte.“* Julius Sula (4BHELS)

### **Maturareise der besonderen Art**

Sebastian Köpfle und Franz Steinbacher waren 2013 bei der Nicaraguareise dabei und haben bei der Montage von Solarpaneelen für Bauernfamilien mitgeholfen. Sie waren dabei vom Land und den Leuten so sehr beeindruckt, dass sie sich entschieden haben, nach der Matura nochmals nach Nicaragua zu fahren, um auch bei der Installation von Solarpaneelen für die Fischerfamilien im Nordosten Nicaraguas mitzuhelfen.



Sebastian Köpfle:

*„Die Schulpartnerschaft hat sich prächtig entwickelt und ich hoffe, dass sie weiter so gute Arbeit leistet. Ich werde für dieses tolle Projekt immer zur Verfügung stehen, wenn es gilt, in irgendeiner Form mitzuwirken“.*

Franz Steinbacher:

*„Ich bin sehr begeistert von der Schulpartnerschaft und kann es nur allen Schülern empfehlen, an einer Nicaraguareise teilzunehmen. Ich hoffe, meine Verbindung zur Schulpartnerschaft ist nun nach meiner HTL-Zeit nicht vorbei und vielleicht ergibt sich wieder eine Gelegenheit zu einer Reise. Jedenfalls möchte ich mich sehr, sehr herzlich für alles bei den Verantwortlichen der Schulpartnerschaft bedanken“.*

## **Auslands-Zivildienst**

Seit 25. Oktober 2015 verrichtet Daniel Schmidtnr seinen Dienst an unserer Partnerschule. Daniel Schmidtners Entscheidung für den Auslandszivilidienst in Nicaragua fiel mit den prägenden Eindrücken von den Menschen und der Natur seiner ersten Nicaragua-Reise 2013 mit der HTL Braunau. Daniel wurde für seine Arbeit in Nicaragua intensiv vorbereitet und geschult. Seine Arbeitsbereiche umfassen die Windmessung am IPLS, die Weiterentwicklung der Pyrolysekocher und die Mitarbeit am Kompetenzzentrum für Alternativenergie.



Für das Jahr 2016 ist geplant einen Zivildienner an unsere Partnerschule, der Brother Konrad Technical Vocational School in Lira, Uganda, zu schicken.

## **Versand von technischem Material**

Im Mai 2015 wurde ein Container mit 80 Kubikmetern und 18 Tonnen technischem Material an das IPLS in León, Nicaragua, geschickt. Der Inhalt umfasste technische Geräte für die Umsetzung der Projekte, welche die Schüler/innen und Lehrer/innen, die an der Nicaraguareise 2015 teilnahmen, in Nicaragua benötigten.



Die gesamte Abwicklung der Verpackung, Verladung und Verschiffung wurde von Schülern/innen und Lehrern/innen der HTL Braunau in ihrer Freizeit durchgeführt.

## **20-Jahr-Feier**

### **Festakt unter dem Motto „Internationalität und Solidarität“**

Die 20-Jahr-Feier der Schulpartnerschaft zwischen dem IPLS León und der HTL Braunau hat viele Beteiligte und wichtige Gäste in Braunau versammelt. Mehr als 400 Gäste haben sich mit der Schulpartnerschaft gefreut und diesem Projekt hohe Anerkennung gezollt.

*„Eines der besten Schulfeste, auf denen ich war, und ich komm' zu vielen Schulfesten“*, so die Reaktion von LH Pühringer auf das Fest „20 Jahre Schulpartnerschaft IPLS/León – HTL Braunau“, das am Mittwoch, 25. März in der Aula der HTL stattfand. Der Landeshauptmann betonte in seiner Festansprache die Wichtigkeit von Entwicklungszusammenarbeit und bedankte sich bei allen Beteiligten sehr herzlich für ihr Engagement. *„Es geht um ein Miteinander, um Solidarität, um Vielfalt und nicht um ein ausgrenzendes Österreich zuerst“*, so Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer in seiner Rede.

Besonders wichtig war es uns Jaime Saborio, Direktor des IPLS, sowie Celestino Oceng, Direktor unserer ugandischen Partnerschule, einladen zu können. Ihre persönlichen Grußworte waren sehr bewegend und hoben die Wichtigkeit dieser langjährigen Zusammenarbeit hervor.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmern berichteten von den wertvollen und ihr Leben prägenden Erfahrungen der Nicaragua-Reisen von über 20 Jahren. Julia Maurer verwies auf ihr Diplomprojekt, das sich mit der Gebäudeautomatisierung in unserer Partnerschule beschäftigte und das sie bei einem zweiten Besuch installieren konnte. Ilona Grabmaier erzählte, dass sie nach ihrem HTL-Abschluss ein soziales Jahr in Nicaragua machte und dabei besonders vom Optimismus und der Lebensfreude der Nicaraguanerinnen und der Nicaraguaner beeindruckt wurde. Thomas Eisl war mit seinen beiden Söhnen Andreas und Michael zu Gast – er hat seine Frau bei der Nicaragua-Exkursion kennen und lieben gelernt.

Als besondere Wertschätzung der langjährigen Arbeit der Schulpartnerschaft freute uns der Besuch von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer, Sektionschef DI Mag. Dr. Christian Dorninger, Leiter des berufsbildenden Schulwesens Österreichs, Ministerialrat Mag. Reinhard Nöbauer vom Bildungsministerium und Landesschulinspektor Prof. Mag. Wilfried Nagl – er ist für die HTLs in Oberösterreich zuständig

Nicht zu kurz kam am Abend der künstlerische Aspekt. Für die musikalische Umrahmung sorgten in bewährter Form die Big Band und auch ein gemischter Chor aus HTL-Lehrerinnen und -Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern kam zum Einsatz. Ein wirklicher Höhepunkt war aber die Uraufführung des Stückes „(Schul-)Partnerschaft“ von und mit Sabine und Joe Schwaiger. In ausgesprochen humorvoller Art und Weise wurden dabei die Bedeutung der Schulpartnerschaft und ihre Auswirkung auf eine Beziehung vor Augen geführt. Die Besucherinnen und Besucher waren sich sehr einig, dass die 20-Jahr-Feier ein interessantes und kurzweiliges Fest war.

Der Abschluss des gelungenen Festes bildete ein Buffet bestehend aus nicaraguanischen und österreichischen Spezialitäten, bei dem sich die Gäste nach Herzenslust stärken konnten. Ein Highlight stellten dabei die von Frau Perez vor Ort zubereiteten „Tortillas“ dar. Frau Perez, von allen liebevoll Doña Chayo, genannt ist die „gute Mama“ bei unseren Nicaraguaaufenthalten in Managua. Die Schüler/innen und Lehrer/innen der HTL Braunau zeigen sich bei der Nicaraguareise immer wieder davon begeistert, wie Doña Chayo in ihrer einfachsten Küche in Managua die besten Speisen für die Gruppe zubereitet.

Abschlussworte von Direktor Mag. Hans Blocher:

*„Ich danke allen Beteiligten sehr, sehr herzlich für dieses Fest. Ich bin stolz auf unsere Schulpartnerschaft, ich freue mich über dieses Fest und ich werde die Schulpartnerschaft weiter mit allen Kräften unterstützen“.*

## **Veranstaltungen**

Der Schriftsteller und Übersetzer Erich Hackl hat am 5. Mai in der HTL Braunau einen Abend zum Thema „Mein Lateinamerika“ gestaltet, wobei er vor allem Texte von lateinamerikanischen Autoren gelesen hat, die er selbst übersetzt hat. Am 6. Mai hat Erich Hackl aus seinem jüngsten Werk „Drei tränenlose Geschichten“ gelesen und mit den Schüler/innen der HTL Braunau und der HLW Braunau diskutiert.

Der renommierte Autor, ATTAC-Mitbegründer und Referent Christian Felber hat am 20. April seine Idee der Gemeinwohlökonomie erläutert. Mehr als 150 Besucherinnen und Besucher bei der Abendveranstaltung und rund 500 Schülerinnen und Schüler der Fachschule Mauerkirchen sowie der HLW und der HTL Braunau haben bei den Veranstaltungen am nächsten Vormittag seine Ausführungen mit großem Interesse verfolgt.

Sehr eindringlich hat Felber dargestellt, dass er einen großen Gegensatz zwischen den Werten, die wir in unseren Beziehungen vertreten (z.B. Kooperation, Wertschätzung, Hilfsbereitschaft, Zuneigung, ...) und denen, die wir in unserer Wirtschaft befolgen (z.B. Konkurrenz, Gewinnstreben, Durchsetzungsvermögen, Rücksichtslosigkeit, ...), sieht.

## **Pläne für die Zukunft**

Die Unterstützung des IPLS León, Nicaragua, bei der Umsetzung des Projekts „Kompetenzzentrum für Alternativenergie“ ist weiterhin ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Geplant ist der Aufbau weiterer Solaranlagen in Nicaragua, welche für nicaraguanische Verhältnisse bestens geeignet sind, da sie wartungsarm und ohne wesentliche Ansprüche sauberen Solarstrom für die Beleuchtung der Kleinbauernfamilien liefern. Ebenso ist für das IPLS geplant eine CNC-Fräsmaschine anzuschaffen, die eine zukunftssträchtige Technologie darstellt und für die Jugendlichen in Nicaragua von immenser Bedeutung wäre, da alle ausländische Firmen, die in Nicaragua tätig sind, nur mehr Produkte mit dieser Technologie zulassen. Ein weiterer Punkt ist die Erzeugung komplexer Bauteile, die für die Projekte für Alternativenergie am IPLS benötigt werden. Die hohe Genauigkeit und Funktionalität ist nur mit CNC-Maschinen erreichbar.

## Ausbau der Kooperation mit der Brother Konrad Schule in Uganda

Ein großer Bestandteil unserer Kooperation mit dieser Schule ist die Verbesserung der schulischen Infrastruktur, die äußerst mangelhaft ist. Dies konnten die Lehrer/innen der HTL Braunau bei ihrem Besuch Anfang des Jahres und im August/September hautnah erleben. Als nächster Schritt soll die Schule mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet werden. Damit soll das ökologische und technologisch angepasste Gesamtkonzept erreicht werden. Dazu werden 18 Schüler/innen mit zwei Lehrkräften von 22. Juni bis 23. Juli 2016 gemeinsam mit den Schülern/innen und Lehrkräften der Brother Conrad School das Projekt umsetzen. Um eine nachhaltige Veränderung zu sichern, ist aufgrund unserer langjährigen Erfahrung eine Zusammenarbeit über einen Zeitraum von zehn Jahren notwendig.



Ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im Jahr 2016 wünschen wir dir im Namen des gesamten Projekt-Teams. In Zeiten der Flüchtlingsströme würden wir uns freuen, wenn du uns weiterhin bei unseren Projekten tatkräftig unterstützen wirst.

Evelyn, Werner und Bruno